Nr.151 März 2017



Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung der Tiergesundheit und -Identifizierung

Edito

« 40 Tage ohne Fleisch ». Dieser Vorschlag hat zahlreiche weitere Themen zu diesen berühmten « 40 Tage ohne » hervorgerufen... Wir werden uns jetzt nicht länger mit dieser Auseinandersetzung beschäftigen, aber wie dem auch sei, sind die Tierhalter wiedermal die Benachteiligten. Mitten in der Kalbungszeit, nach einem besonders schwierigen Winter, auf Ebene der Gesundheit und Produktivität zahlreicher Betriebe und den Bedrohungen durch Viren - nennen wir nur das Schmallenberg Virus und die Blauzungenkrankheit, der komplexen, aber notwendigen Bekämpfung der Antibiotikaresistenz, dem Rückgang der Fleischpreise, im Gegensatz zu denen der Rohstoffe,... mitten in dieser täglichen Herausforderung, wenn wir es nicht gar einen Hürdenlauf nennen können, mussten sie auch ihre Gefühle von Unverständnis und Besorgnis angesichts dieses «Vorschlags» überwinden, der dem Beruf des Landwirten gegenüber undifferenziert und respektlos ist.

Träumen wir ein wenig... Wenn jeder Tierhalter sich « 40 Tage ohne Papiere » erlauben dürfte, würde er sich sicherlich leichter fühlen und endlich frei, sich den Dingen zu widmen, die ihm am Herzen liegen und die er am besten kann: seine Tiere aufziehen und pflegen. Die ARSIA, die vor allem eine Züchtervereinigung ist, weiß dies ganz besonders. Ihre Aufgaben sind nicht auf die Verwaltung der Rückverfolgbarkeit und Veterinärdiagnostik beschränkt. Sie möchte ihre Aufgaben im Sinne einer Verwaltungsvereinfachung und einer echten Unterstützung für die Tierhalter erfüllen, daher steht sie im direkten Kontakt mit den Beteiligten vor Ort und besitzt starke menschliche und logistische Fähigkeiten, die mit Dynamik und Transparenz verwaltet werden.

CERISE, BIGAME, SPOT, ... sind ebenfalls praktische und wirtschaftliche Hilfsmittel, die wir entwickelt haben und die Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse verdienen. Sie wurden entworfen, um Zeit, Geld und Energie zu sparen.

CERISE gewährleistet einen großen Teil Ihrer Verwaltungstätigkeiten, insbesondere die Registrierung der Geburten UND der Abgänge Ihrer Rinder, und dies, kostenlos. BIGAME ist eine Plattform, die von der Awé und der ARSIA entworfen wurde, um die Angaben der Medikamentenverwaltung nur ein einziges Mal zu registrieren (DAF und Medikamentenregister im Betrieb). SPOT, entdecken Sie es weiter unten aus Sicht eines Tierhalters, dieses Infoblatt möchte Ihren Betrieb aus einer anderen Perspektive betrachten, auf der Grundlage der administrativen und gesundheitlichen Parameter.

Die Entmaterialisierung der Rinderpässe ist ein anderes Projekt in Arbeit, vielversprechend im Hinblick auf eine Verwaltungsvereinfachung und einen Zeitgewinn. Dies ist nicht für jetzt sofort, dennoch ist es unvermeidlich. Anlässlich unserer letzten Versammlungen der Begleitkommissionen wurde dieses Projekt den zahlreichen Tierhaltern vorgestellt und auf Seite 3 dieser Ausgabe finden Sie weitere Erklärungen. Diese Versammlungen sind offen für jeden, ein Termin steht noch aus, der 22. März, wenn Sie mehr zu diesem Thema erfahren und Ihre Fragen stellen möchten.

Schließlich wird die **elektronische Ohrmarke** im Jahr 2019 das offizielle Identifizierungsmittel sein. Wir sollten uns eher darauf freuen, als es zu fürchten, da dieses System die Zuverlässigkeit der Rückverfolgbarkeit auf der gesamten Reihe verbessern wird und den Austausch von Informationen innerhalb der Betriebe beschleunigen wird und für alle Verbringungen, die zwischen diesen verschiedenen Operatoren zu registrieren sind (siehe Seite 4).

Das ist nicht alles. Wir wissen, wie wichtig es ist, Sie auf dem Laufenden zu halten und wie begrenzt die alleinige schriftliche Mitteilung ist. Daher haben wir zu Beginn dieses Jahres ein umfangreiches Programm an Schulungen und Besuchen im Betrieb gestartet, welches für die Züchter bestimmt ist und den Namen « ALTIBIOTIKA ». trägt. Die Antibiotika vernünftig einsetzen, das Herangehen an eine Krankheit überdenken, die Hilfsmittel CERISE, BIGAME und SPOT bestmöglichst nutzen, das bieten wir Ihnen an (siehe Seite 2). Wenden Sie sich einfach an uns, wenn Sie bei Ihnen eine Schulung organisieren möchten, die Ihren Bedürfnissen und Anforderungen angepasst ist.

Züchten, herstellen, pflegen,... die ARSIA begleitet Sie!



Jean DETIFFE Präsident der Arsia

Alles über Ihren Bestand! Ihr Infoblatt SPOT erwartet Sie in CERISE

Ein Tierhalter redet darüber

Das Erscheinen wurde für Februar angegeben und ist, wie versprochen, auch erfolgt. Die Arsia stellt Ihnen diese «Persönliche Synthese der Beobachtungen des Bestands» oder kurz gesagt, das Infoblatt «SPOT» zur Verfügung.

Um Sie von der Nützlichkeit zu überzeugen und Sie einzuladen, es über das CERISE Portal zu entdecken, gibt es nichts Besseres, als Ihnen vorzustellen, was Herr Adrien Paquet, BBB Züchter aus Dorinne, diesbezüglich denkt.

«Auf einer Seite befindet sich dort eine sehr komplette Synthese meines Zuchtbetriebs, mit allem, was dort in den letzten zwölf Monaten, zwischen Januar 2016 und 2017, vorgefallen ist. Alles steht dort, auf jeden Fall das Wichtigste und das Bedeutendste», erklärt A. Paquet beim Entdecken des Infoblatts SPOT.

Mit fast hundert Kalbungen pro Jahr und dem Wunsch, jedes seiner Rinder genau zu verfolgen, nutzte Herr A. Paquet bereits die zahlreichen Möglichkeiten von CERISE und andere praktische Programme für die Zucht. Laut ihm, sollte SPOT eine Bereicherung für den Tierhalter sein. Das Infoblatt wird iedes Ouartal aktualisiert und liefert erst einmal eine regelmäßige Auffrischung der allgemeinen Bestandsentwicklung... und eine wertvolle Erinnerung an eventuelle Verfallstermine. Er stellt fest, «in Sachen IBR besitzt mein Bestand den Status 13. Das angegebene Gültigkeitsdatum meines IBR Status, hat mich daran erinnert, unverzüglich mit meinem Tierarzt Kontakt aufzunehmen.. Die Informationen bezüglich der BVD, der Paratuberkulose, der Neosporose und andere, scheinen

mir sehr sachdienlich, was den Inhalt angeht».

Ein weiterer Indikator und «unverzichtbar für jeden Züchter» - laut ihm - ist die Sterblichkeitsrate und der Anteil an Fehlgeburten. «In meinem Fall liegt die allgemeine Todesrate bei etwa 9%, wenn ich diese mit dem letzten Jahr vergleiche (3%), weisen diese Informationen deutlich auf einen besonders schwierigen Winter hin... Die Sterblichkeit der jungen Kälber, zum Beispiel, in sorgfältig ausgewählte Altersgruppen aufgeteilt, müsste mir ermöglichen, dieses Problem besser einzugrenzen. Beim Tod zwischen 0 und 2 Tagen, kann es sich um einen schlechten Start handeln, um genetische Probleme oder Unfälle beim Kalben. Danach handelt es sich eher um sanitäre Probleme oder der Zucht an sich (Kolostrum, Unterbringung,...). Mit dem Tierarzt haben wir unsere Arbeitsweise rasch überdacht, insebesondere angesichts der Impfung und dies zeigt bereits erste Erfolge».

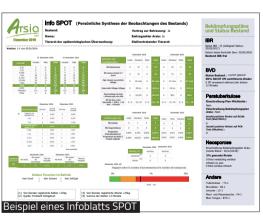
«Historisch gesehen, behaupte ich, war der Begriff des Intervalls Kalbung-Kalbung (IKK) von jeher ein Schlüsselbegriff für die Fortpflanzungseffizienz einer Zucht und bleibt es auch. In SPOT finden wir dieses Intervall, sowie das Durchschnittsalter bei der ersten Kalbung. Wenn eine Verbesserung vorgenommen werden sollte (Anm. d. Red.: die Arsia begrüßt alle konstruktiven Kommentare), so würde ich auch die durchschnittliche Anzahl an Kälbern der Kuh im Alter von 4 Jahren

hinzufügen, da diese für jeden Züchter der BBB Rasse sehr anschaulich ist, sowie einen regionalen Durchschnitt dieser Parameter, so dass man sich selbst einordnen und (erneut) ein relevantes Ziel setzen kann». Die Ausgabe dieses letzten Parameters befindet sich effektiv in Arbeit; das Informationsblatt wird immer besser.

Die Indikatoren in Verbindung mit den Ankäufen sind ebenfalls wichtig, in Bezug auf sanitäre Risiken für diejenigen, die regelmäßig Ankäufe tätigen.

Und, last but not least, sieht Herr A.

Paquet in dieser neuen Informationsquelle eine regelrechte Grundlage für die Arbeit und die Überlegungen mit seinem Tierarzt, der ebenfalls Zugang zu jedem Infoblatt SPOT seiner Tierhalter hat. «Aus seiner Sicht als praktizierender Tierarzt, fällt es ihm leichter, ein eventuelles Gesundheitsproblem zu identifizieren, welches gegebenenfalls Auswirkungen auf meine Zucht haben könnte... Manche Tierhalter reden häufig mit ihrem Tierarzt, andere kaum und da es oft mehrere Beteiligte gibt (Besamungstechniker, assoziierter oder stellvertretender Tierarzt), ermöglicht das Infoblatt, alle zu informieren, so dass sie sich auf der gleichen Wellenlänge befinden!»



Er kommt zu dem Schluss «die Zucht des BBB Rindes erfordert eine gewisse Fachlichkeit und diesbezüglich scheint mir dieses neue Hilfsmittel vielversprechend zu sein, was eine Benachrichtigung angeht... oder besser noch, eine Ermutigung für unsere tägliche Arbeit ».

Besuchen Sie unser CERISE Portal und entdecken Sie dort das Informationsblatt SPOT Ihres Bestands! Wir danken Herrn A. Paquet für seine Aussage und freuen uns auf Ihre eventuellen Bemerkungen und Fragen.

Plan Altibiotika

Die Zeit der ersten Schulungen



Bereits drei Wochen nach dem Start ist der Plan ALTIBIOTIKA vor Ort bei etwa hundert Tierhaltern bekannt. Ein vielversprechender Beginn und vor allem, eine positive Aufnahme seitens des Sektors.

Nachdem wir uns in den Provinzen Luxemburg und Hennegau niedergelassen haben, zog es uns an diesem 2. März nach Thorembais-Saint-Trond in der Provinz Wallonisch Brabant, wo wir seitens der Regionalen Vereinigung der Züchter und Rinderhalter der Einheiten Jodoigne-Perwez eingeladen waren. Das Thema des Abends war bewusst provokativ: « Durchfall beim Neugeborenen: und wenn wir die Antibiotika beiseite lassen?».

Verantwortliche und Initiatoren von Durchfall

Die Durchfälle bei Neugeborenen stellen die häufigsten Gesundheitsprobleme dar und die teuersten, während der ersten Lebenswochen des Kalbes. Und die Verantwotlichen dieser Durchfälle sind zahlreich und vielfältig... Wir meinen damit, dass die Ursachen sehr unterschiedlicher Herkunft sein können (Bakterien, Viren, Parasiten und selbst nicht-infektiöse Ursprünge) und manchmal multifaktoriell, wenn mehrere Arten Krankheitserreger auf das Verdauungssystem des Kalbes wirken, und dies, sowohl gleichzeitig, als auch nacheinander. Bakterien (hauptsächlich E. coli) und Parasiten (Cryptosporidium vorab) teilen sich die ersten Stufen des Podiums, vor den Rotaviren und Coronaviren. Leider sind die am häufigsten vorkommenden Krankheitserreger auch die resistentesten im Lebensumfeld. Ein wichtiger Punkt, den es zu beachten gilt: die erheblichen Auswirkungen der Umgebung, in der das Kalb lebt. Wie bereits oft wiederholt, ist nicht die Bestandsführung an sich verantwortlich für die Krankheit, sie kann jedoch der «Nährboden» für die Entwicklung der Krankheitserreger sein. Hierbei kann die Umwelt die Rolle eines Förderers oder sogar Beschleunigers der Krankheit spielen. Die

präventiven Bekämpfungsmaßnahmen hängen also von den Keimen ab, die für den Durchfall verantwortlich sind und die Erstellung einer Diagnose ermöglicht eine bestmögliche Anpassung dieser Maßnahmen.

Unverkennbare Anzeichen

Durchfälle, das sind Gerüche, Farben, Anzeichen der Austrocknung und Momente des Auftretens, die berücksichtigt werden müssen. Laut dieser Anzeichen kann somit eine gewisse diagnostische Orientierung gegeben werden. Die Durchfälle der ersten Lebenstage sind häufig reichlich, verbunden mit einer sehr schnellen Austrocknung und bakteriellen Ursprungs, während diejenigen, die nach 4 Lebenstage auftreten, meist durch Rotaviren, Coronaviren oder Cryptosporidium bedingt sind. Sie sind eher schleimig, haben eine braun-orange Farbe und die Austrocknung erfolgt nicht so schnell. Schließlich im Alter von etwa 3 Wochen macht die Kokzidiose in erster Linie von sich reden.

Die Stützpfeiler und die Betreuung

Isolieren, rehydrieren und, wenn nötig, behandeln, das sind die Pfeiler der Verwaltung der Kälber mit Durchfall. Die Isolierung des kranken Tieres vermeidet so weit wie möglich, die Ansteckung seiner Artgenossen. Da der Durchfall sich durch einen hohen Flüssigkeitsverlust kennzeichnet, ist die Rehydrierung ein notwendiger Schritt der Betreuung. Die Beobachtung von Elementen wie, weit in die Augenhöhlen eingefallene Augen, ein trockenes Maul oder eine bleibende Hautfalte, helfen das Deshydratationsstadium des kranken Tieres zu ermessen. Und die

Behandlung? Notwendig oder nicht?



Und dann automatisch Antibiotika?

Auf keinen Fall möchte der Plan ALTIBIOTIKA eine Nichtverwendung der Antibiotika fördern. Es ist eine Tatsache: sie sind unerlässlich im Falle von Erkrankungen bakteriellen Ursprungs oder dem Verdacht einer zusätzlichen bakteriellen Infektion. Müssen sie daher systematisch für jedes Problem eingesetzt werden? Diese Frage verdient gestellt zu werden. Einerseits, wenn wir die Liste der Ursprünge für die Durchfälle der Neugeborenen erstellen, müssen wir feststellen, dass Krankheitserreger, wie Viren und Parasiten, sehr zahlreich sind, ohne über die nicht-infektiösen Gründe zu reden (zu viel Fett in der Milch, zu große Trinkmenge,...). Andererseits besteht die Möglichkeit, die Probleme mit Durchfällen bei Neugeborenen innerhalb des « Kälber » Bestands zu verringern, indem auf mehrere Vorsorgemaßnahmen geachtet wird: das Protokoll der Reinigung und Desin-

fizierung, die Gruppierung von Tieren einer selben Alterskategorie, die optimale Lüftung der Unterbringung, die Verwaltung des Kolostrum oder den Einsatz eines Impfprogramms. All diese Vorsorgemaßnahmen zielen darauf ab, den Infektionsdruck zu verringern, die Auswirkung der Krankheit zu vermindern und schließlich, den Einsatz der Antibiotika weniger « automatisch » zu gestalten.

Im Laufe des Abends mit unseren Tierhaltern der Vereinigung der Einheiten Jodoigne-Perwez, standen die Verwaltung des Kolostrum und die Einführung eines Impfprogramms im Fokus eines motivierten Austauschs.

Sie möchten mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns.

Dr François Claine

Verantwortlicher des Plans «Altibiotika»

Tel: 083 23 05 15

Mail: altibiotique@arsia.be

















Schmallenberg Krankheit: wachsam bleiben!

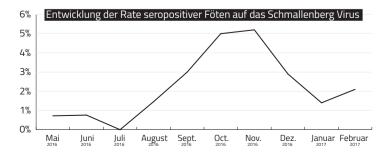
Auf der Grundlage der Resultate der Analysen, die an jedem Abort durchgeführt werden, der der Arsia einerseits im Rahmen des « Protokoll Fehlgeburt » zugesandt wird und andererseits, dem Verfolg der Tankmilch der Betriebe zur Gesundheitsüberwachung, haben wir im letzten Dezember (siehe AI Nr 148) die starke Zirkulation des Virus der Schmallenberg Krankheit zu Ende des Sommers 2016 bestätigt.

Ein Anstieg missgebildeter Aborte von Dezember bis zum nächsten Frühjahr war denkbar und zu befürchten.

Wie sieht es momentan aus?

Die Rate an seropositiven Föten hat seit November stark abgenommen, aber unsere Gesundheitsteams behalten die Überwachung bis zum Ende der Wintersaison bei (siehe Grafik).

Der Anteil an Föten mit Missbildungen hat bis zum heutigen Tag glücklicherweise keinen bedeutenden Höhepunkt erreicht. Mit einer Rate von 3,2% angeborener Missbildungen, die im Februar 2017 auf das Konto des Schmallenberg Virus gehen, haben unsere Tierpathologen dennoch einen leichten Anstieg im Vergleich zu den vorherigen Monaten beobachtet.



Erinnerung der Anzeichen der Schmallenberg Krankheit

BEI DEN ERWACHSENEN RINDERN: Fieber, Durchfall, Rückgang der Milchproduktion, Appetitverlust, Verschlechterung des Allgemeinzustands. Diese Symptome verschwinden nach einigen Tagen.

BEI DEN TRÄCHTIGEN KÜHEN: totgeborene Kälber, Fehlgeburten mit Hirnfehlbildungen (Hypoplasie, Anenzephalie), Fehlbildungen der Wirbelsäule (Skoliose, Wirbelverbindungen) und/oder der Gelenke (Arthrogryposis).

BEI DEN SCHAFEN: die Anzeichen werden lediglich nach einer Infektion während der Trächtigkeit beobachtet: totgeborene Lämmer und Fehlgeburten mit den gleichen Fehlbildungen, wie oben beschrieben, welche das einwandfreie Ablammen gefährden. In allen Fällen empfiehlt es sich, den Abort zur Autopsie einzusenden und unseren Dienst zur Einsammlung der Kadaver zu kontaktieren:

Tel.: 083/23 05 15, option 1 - Email: ramassage.cadavre@arsia.be

Die Kosten für die Einsammlung, die Autopsie und die ergänzenden Untersuchungen wird für jeden Tierhalter - zahlendes Mitglied der Arsia⁺ - übernommen.

Erste Begleitkommission 2017

Dienstag, 14. Februar, einsamer Moment für Sankt Valentin... Alle befinden sich in Ciney, im großen Versammlungsraum der ARSIA, fünfzig Tierhalter sitzen in engen Reihen, pünktlich und in Topform!



wir darauf hin, dass es sich mo-

auf die Tiergesundheit.

mentan um ein Studienprojekt handelt, welches

die Zustimmung zahlreicher Partner erfordert ...

also nicht für sofort! Während und zwischen den

Präsentationen fallen zahlreiche Bemerkungen,

Fragen und Anfragen seitens der Tierhalter, die

manchmal verwirrt, manchmal begeistert sind...

Ein Labor zu Ihren Diensten

10600 Bestände und 1200000 Rinder, 1500

Schweinebetriebe, 8000 Schafhalter und 400

Geflügelbetriebe... der wallonische Bestand,

erinnert M. Lomba, fordert täglich unsere Teams,

sowohl in Bezug auf die Identifizierung, als auch

Mehr als 460 000 Ohrmarken zur Identifizierung

wurden im Jahr 2016 verteilt. Im Labor wurden

ungefähr 1500000 Proben untersucht, in erster

Linie für die Nachsuche der BVD (Ohrbiopsien

und andere), IBR, Paratuberkulose und Neos-

porose. Hinzu kommen die parasitologischen

und bakteriologischen Analysen, die Diagnosen

zur Ermittlung der Ursache der Fehlgeburten,

die Autopsien (2100!) und beinahe 6000 Ein-

Was für ein Aufwand! Und was für Ergebnisse vor

Ort: nach 2 Jahren der Nachsuche bei der Geburt,

verbleiben nur noch 8,41% Rinder mit BVD Status

« unbekannt »! Erinnern wir an dieser Stelle, dass

die Bekämpfungspläne in Sachen BVD und IBR im

Jahr 2017 ändern: vollständige Blockierung der

Rinder aus IBR I1 Beständen und Vermarktungs-

verbot eines Rindes mit BVD Status unbekannt,

außer in einen Schlachthof. Den BVD oder IBR

Status eines Rindes erfahren, ist sehr einfach,

entweder über CERISE, oder mittels einer SMS

mit der Nummer des Rindes und voranstehendem

Diese Bekämpfungen finden ihre Bedeutung in

der Aufrechterhaltung sowohl der Gesundheit

und der Rentabilität unserer Züchtungen, als

Seit seiner Verfügbarkeit stagniert die Anzahl

Benutzer des CERISE Portals. 60 % der Tier-

halter nutzen es und im Verhältnis mehr für

die Geburtsmeldungen, als für die Abgangs-

erklärungen... Die Verwaltung letzterer stellt

leider einen erheblichen Kostenpunkt dar.

Daher kündigte Herr M. LOMBA an, dass die

Abgangsmeldung «Papier» bald in Rechnung

gestellt wird, wie es in Flandern bereits seit

Jahren der Fall ist... (siehe obenstehenden Rahmen).

Ländercode an die Nr. 0496 277 437.

auch dem internationalen Handel

Abgänge bald zahlbar

sammlungen von Kadaver zwecks Autopsie.

ab jetzt für alle Tierhalter über CERISE zugänglich. Auf Seite 1 dieser Ausgabe können Sie

> die diesbezügliche Meinung von Herrn Adrien Paquet, Tierhalter aus Dorinne lesen, der es für Sie « getestet » hat!

JP. Dubois redete anschließend über die Zukunft des Rinderpasses oder Identifizierungsdokument (ID).

Noch nicht in Cerise? Besuchen Sie unsere Website

genehmigt, für jeden Abgangsabschnitt, der über Postversand registriert wird.

nungstellung beginnt am 1. April 2017. CERISE Benutzer, denken Sie daran!



Abgangsmeldung «Papier» ab 1. April in Rechnung gestellt!

Bei der letzten monatlichen Sitzung hat der Verwaltungsrat der ARSIA den Betrag von 1€

Tätigen Sie diese Meldung über unser CERISE Portal, kostet es Sie nichts. Diese neue Inrech-

Eher Papier oder Smartphone?

Papier

1. Schritt - die Vorbereitung des Verkaufs

Der Tierhalter öffnet seinen Ordner und sucht die Pässe der Rinder, die er verkaufen möchte.

Der Tierhalter loggt sich in CERISE ein und kreuzt die Rinder der Liste an, die er verkaufen möchte.

E-Pass

Schritt - der Verkauf

Der Tierhalter füllt ieden Pass aus, vermerkt das Abgangsdatum, unterschreibt und überklebt die sanitäre Vignette. Er löst jeden Rinderpass vom Identifizierungsdokument.

Zeit für 10 Rinder: >10 min.

Auf dem Bildschirm erscheint ein OR-Code, der alle Angaben der Tiere, sowie die Kontakte des Überlassers und des Übernehmers angibt.

Der Händler scannt den QR-code. Zeit für 10 Rinder: < 2 min.

und Zertifizierung der BIO-Kette.

Mit einem Stück Papier

« Physischer » Beweis der Registrierung in SA-

NITRACE, beinhaltet das ID die Angaben und

Vorgeschichte des Rindes, regelt und erlaubt

die Vermarktung dank der verschiedenen

Status, die aufgedruckt sind und stellt einen

Kommunikationsträger dar: Verbringungen

wie Verkauf-Ankauf & Abgänge, tierärztliche

Überwachung (Tuberkulin-Test, Information

der Nahrungsmittelkette (INK), gelber Aufk-

leber «Schlachthof»,... Schließlich ist es ein

Kontrollmedium: Gültigkeit der Identifizierung,

Anwesenheitsbescheinigung, erlaubter Handel

kann man viel tun...

Die vermerkten Angaben sind nur zum Zeitpunkt

Der Rinderpass kann nicht für die Überwachung der Transporte benutzt werden, oder kann verloren gehen oder beschädigt werden. Und dann bleibt da noch die Verwaltung der Papierarchivierung, die manchmal recht aufwendig ist. All dies verursacht Kosten, direkte oder indirekte.

... aber nicht alles!

des Ausdrucks aktuell, die Gesundheitsstatus können im Laufe der Zeit ändern, neue Krankheiten müssen darauf vermerkt werden. Für gewisse Angaben können Änderungen notwendig sein: Wechsel des Verantwortlichen, Änderung der Adresse,... Mögliche Fehler können Sanktionen zur Folge haben: Protokoll der FASNK bei Kontrollen, Nichteinhaltung der Cross Compliance (Prämien der Wallonischen Region!).

Die ARSIA setzt den QR-Code ein

Der QR-Code ist eine Reihe von Punkten, die eine sehr große Anzahl an Informationen speichern können, nämlich ein bis mehrere Dutzend Rindernummern, alle Iden-



> 5 min.

tifizierungsangaben, die Gesundheitsstatus, die Identifizierung des Übernehmers und des Verkäufers, usw. Das alles mit einem Einsatz, der keine permanente Wifi, 3G, 4G,... Verbindung erfordert. Ein einfaches Smartphone mit einer Kamera oder ein Tablet können die Daten zwischen zwei Personen übertragen und dies auf gesicherte Art und Weise. Also, eher Papier oder eher Smartphone? Nebenstehend eine kleine Demo.

Fragen? Sprechen Sie mit uns!

Vier weitere Begleitkommissionen haben anschließend stattgefunden in Ouffet, Libramont, Theux und Braine-Le-Comte, mit mehr als 400

Schritt - der Abgang: Aufladen und Abfahrt

Der Tierhalter gibt dem Händler oder direkt dem

Er füllt das Datum, die Nr. des Übernehmers und den Namen des Übernehmers auf jedem Abgangsabschnitt aus und lässt sie einzeln unterschreiben. Die Überprüfung der Gesundheitsstatus ist nicht möglich. >10 min.

Der Tierhalter aktualisiert das Inventar seines Bestands und sendet die Abschnitte an die Arsia. > 10 min.

Beim Aufladen können die Gesundheitstatus überprüft werden. < 1 min.

Der Transporteur scannt den QR-Code mit seinem

Der Tierhalter muss die vorher registrierten Abgänge bestätigen, sein Inventar ist sofort aktualisiert. < 1 min.

Schritt - der Transport

Der Transporteur füllt das Transportdokument aus:

Ort und Uhrzeit des Aufladens, des Abladens, Liste der transportierten Tiere... >10 min.

Im Allgemeinen besitzt er kein ordnungsgemäßes Transportregister..

Das Smartphone des Transporteurs beinhaltet bereits alle Informationen zur Verbringung unter der Rubrik « Mein LKW ». 0 min.

Der Transport ist perfekt vorschriftsmäßig!

5. Schritt - der Eingang zum Markt

Die Pässe werden am Eingangsschalter abgegeben, wo sie einzeln gescannt werden. Das System überprüft den Gesundheitsstatus und erlaubt oder nicht, den Zutritt der Tiere.

Der Schalter scannt den QR-Code auf dem Bildschirm des Smartphones des Transporteurs. Die vorher überprüften Gesundheitsstatus werden sofort validiert.

Der Transporteur gibt dem Händler die Pässe zurück.

Der Händler wird sofort über den Zutritt in den Markt benachrichtigt.

6. Schritt - während des Marktes (streng vertrauliche Phase)

Die Händler verhandeln den Austausch der Tiere und übergeben sich die Rinderpässe wenn der Handel

Sie erstellen Lieferscheine, um ihre Berechnung und Buchführung zu verwalten. Eine gewisse Zeit...

Die Händler verhandeln den Austausch der Tiere und übermitteln sich die Informationen über einen OR-Code. Die Lieferscheine werden automatisch ausgestellt. Eventuell kann direkt ein automatischer Transfer zu ihrem Rechnungssystem und der Buchhaltung erfolgen. Viel weniger Zeit!

7. Schritt - der Abgang vom Markt

Der Händler sortiert die Pässe, die er besitzt und gibt sie dem(den) Transporteur(en), der das Transportdokument für sein Register erstellt.

Am Ausgangsschalter lässt der Transporteur die Pässe einzeln scannen. >15 min.

Der Händler erstellt den QR-Code mit der Liste der zu transportierenden Rinder. Der Transporteur liest den QR-Code mit seinem Smartphone, das Transrtregister wird automatisch erstell

Dieser QR-Code wir am Ausgang gescannt. < 5 min.

8. Schritt - Endbestimmung

Die Tiere werden in ein Auffangzentrum, einen Schlachthof oder einen neuen Bestand gebracht. Die Pässe werden bei der Ankunft überreicht und

dienen als Unterlage, um diese Eingänge einzeln zu

Begrenzte Informationen werden den Tierärzten mitgeteilt (ante-mortem oder Ankaufsuntersuchung) Der beim Entladen gelesene QR-Code ermöglicht die automatische Übermittlung der Informationen in die EDV-Register, wodurch die Eingangskontrollen anhand von genauen und aktualisierten Angaben erleichtert werden.

Der zugelassene Tierarzt kann automatisch über einen durchzuführenden Besuch benachrichtigt werden.

Die große Neuigkeit im Jahr 2017 in Sachen praktische Hilfsmittel ist sicherlich das Informationsblatt SPOT oder «Persönliche Synthese der Beobachtungen des Bestands». Es wurde im Januar in unseren Ausgaben angekündigt und ist

Die offizielle elektronische Identifizierung Die Vereinfachung der Präzisionslandwirtschaft



Die elektronische Identifizierung ist ein ausgezeichnetes Mittel, die Arbeit der Tierhalter und aller Beteiligten des Sektors zu vereinfachen. Dieses System kann die Zuverlässigkeit der Rückverfolgbarkeit entlang des Herstellungsweges verbessern und den Informationsaustausch innerhalb der Betriebe und für alle, zwischen den verschiedenen Beteiligten, zu registrierenden Verbringungen beschleunigen

ie Europäische Regelung Nr. 653/2014 vom 15/05/2014 ändert die Regelung Nr.1760/2000 ab, bezüglich der elektronischen Identifizierung der Rinder und die Kennzeichnung des Rindfleischs. Sie sieht insbesondere vor, dass, ab Juli 2019, die Mitgliedstaaten dafür sorgen müssen, dass die Infrastrukturen vorhanden sind, die eine Identifizierung der Tiere aufgrund einer elektronischen Vorrichtung ermöglichen, die als offizielles Identifizierungsmittel genutzt wird.

Wenn dieser Stress der

Veränderung und des Neuen

Arbeitsbedingungen.

Die elektronische Identifizierung der Tiere besteht seit mehr als 30 Jahren und in zahlreichen Formen: Halsbänder, Armbänder, Implantate unter der Haut, Magen-Bolus, Ohrmarken, ...

Seit vielen Jahren entspricht sie den standard Normen ISO 11784 & 11785 und wird bereits häufig eingesetzt, insbesondere in der Milchviehzucht, aber auch bei gewissen Fleischpro-

duktionsketten und in den Schafund Ziegensektoren.

Bestellung Die der DAC (Konzentratautoma-

ten), die Melkroboter, die Aufstellungen der Milchkontrolle, die Milchautomaten für Kälber, das Sortieren und Wiegen der Tiere, usw. - all dies sind Beispiele für den relativ häufigen Einsatz dieser eher alten Technik.

Die elektronische Identifizierung wurde in einigen Ländern der Europäischen Gemeinschaft schon zur Pflicht, wie in Dänemark (Rinder) oder Frankreich (Schafe und Ziegen), und für andere Tierarten, wie Pferde oder Hunde, deren obligatorische Identifizierung über elektronische Chips erfolgt.

In Belgien könnte sie mehr im Rindersektor eingesetzt werden, da die Mastzentren für Kälber, die Sammelstellen (Märkte) und die Schlachtketten ihre Dienstleistungen immer mehr automatisieren wollen.

An der kurzfristigen Verallgemeinerung der elektronischen Identifizierung besteht kein Zweifel, da sie für eine Aufwertung der gesamten Branche von wesentlicher Bedeutung ist, einerseits für die Vereinfachung, die sie der Überwachung und der Verwaltung der immer größeren Bestände bringen kann und andererseits, zur Verbesserung der Effizienz der Präzisionslandwirtschaft im Bereich der Tierproduktionen.

Diskussioinnerhalb des Brufsstandes vorbei ist, verbessern sich auch die müssen jedoch noch das heikle Problem der Kos-

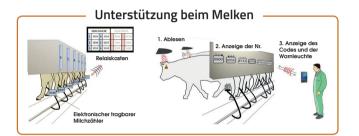
> tenaufteilung in Verbindung mit den elektronischen Ohrmarken lösen, so dass die Tierhalter - als erstes Glied der Kette - diese nicht alleine tragen müssen.

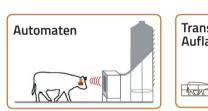
> Bis zum Erhalt eines Entscheids aller betroffenen Parteien, hat der Verwaltungsrat der Arsia beschlossen, die Verteilung dieser offiziellen elektronischen Ohrmarken allgemein für alle wallonischen Bestände zum momentan gültigen Tarif der traditionellen Ohrmarke anzuwenden, d. h. ohne Mehrkosten.

> Es geht hier also darum, die gesamten wallonischen Bestände auf die Folgen der neuen Vorschriften vorzubereiten, die praktisch ab dem 18. Juli 2019 anwendbar sind, indem wir es vermeiden, zu gegebener Zeit improvisieren zu müssen und von unseren Mitgliedern mangelnder Voraussicht bezichtigt zu werden.

Einige Beispiele einer möglichen Aufwertung der elektronischen Identifizierung











BT: Seien Sie vorausschauend, impfen Sie Ihre Kühe, Schafe und Ziegen zeitig!

Entgegen dem, was einige vielleicht denken mögen, ist die Gefahr der, aus Frankreich kommenden Blauzungenkrankheit oder Bluetongue nocht nicht vorbei!



Die in diesem Winter geimpften Tiere der gesamten

kommenden Weidezeit geschützt, wenn die Vektoren, wie die Culicoides - Virusträger - aktiv sind. Und vergessen Sie nicht, sie können auch in freie Zonen vermarktet werden, sollten gemaßregelte Zonen Belgien abgrenzen, im Anschluss an grenznahe Ansteckungen oder gar Vorfälle bei uns.

Ihre Tiere sind noch im Stall? Nutzen Sie dies und rufen Sie unverzüglich Ihren Tierarzt!

Die aseptische fibrinöse **Peritonitis** in Ihrem Bestand...? Nutzen Sie unser GPS Projekt!

Die Arsia hat im Februar ein neues GPS Projekt gestartet, bezüglich der Problematik der aseptischen fibrinösen Peritonitis (AFP), welches in Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität von Lüttich durchgeführt wird.

Die aseptische fibrinöse Peritonitis entspricht einer Ansammlung von mehreren Dutzend Liter Flüssigkeit und Fibrine in der Bauchwand des Rindes. Im Allgemeinen als eine nicht infektiöse Erkrankung angesehen, hat ein Forscherteam der Universität von Gent jedoch den Keim Mycoplasma bovis bei einigen Kühen nachgewiesen (Gille et al., 2016). Zur Erkennung kann eine Probe entnommen werden und dem Labor rasch zugesandt werden, um dort eine Kultur der Keime durchzuführen, insbesondere der Mykoplasmen, sowie eine Nachsuche des Virus BoHV4. Die aseptische fibrinöse Peritonitis ist eine kaum dokumentierte Erkrankung, deren Ätiologie und Bedingungen des Auftretens noch unklar sind. Um dieses Rätsel zu lösen... ist die Zusammenarbeit zwischen den Tierärzten vor Ort, den forschenden Tierärzten und den Tierhaltern unerlässlich. Haben Sie in Ihrem Betrieb Probleme mit der aseptischen fibrinösen Peritonitis,

dann zögern Sie nicht und kontaktieren Sie uns! Dr Julien Evrard - gps@arsia.be - Tél.: 083 23 05 15

Rinder und Autopsie diesen Winter: Schnellbilanz

Im Laufe des Winters 2016-2017 haben die Autopsien der Wiedekäuer wieder zugenommen. Die Anzahl der Rinderkadaver (außer Aborte), die uns anvertraut wurden, hat sich im Vergleich zum Winter 2015-2016 verdoppelt; dies ist ein neuer Rekord, der Durchschnitt der letzten vier Winter liegt bei 570 Rinderautopsien.

Auffallend ist die bedeutende Rückkehr des Virus RSV (Respiratory-Syncytial-Virus). Dieses hatte sich rar gemacht, sowohl angesichts von verdächtigen Verletzungen, als auch in Punkto Laborbestätigung. Während des Winters 2016-2017 haben die Pathologen einen Anstieg der Verletzungen festgestellt, die auf dieses Virus hinweisen, obwohl die Rate der Bronchopneumonien konstant geblieben ist. Die Nachsuche des Virus hat diesen Verdacht bestätigt, die Rate der positiven Diagnosen steigt von 3 auf 24% an!

